

## Kontakte zu den Aldebaranern?

Nicht alle Menschen wissen, daß zwischen Mitte 1943 und Anfang 1945 an einem sehr verblüffenden deutschen Weltraumflugprojekt gearbeitet worden sein dürfte, das auf den ersten Blick unfaßbar erscheint. Bei näherer Kenntnis der Zusammenhänge, erscheint es dann aber nicht mehr so vollkommen undenkbar - insbesondere, weil die technische Grundlage, die sich von allem ansonsten Bekannten unterscheidet, viel Logisches in sich birgt. Hinweise auf die Realität des Aldebaran-Flugs sind tatsächlich vorhanden, wenigstens was die Fertigstellung des Raumschiffs und dessen Start anbelangt.

Im Frühling des Jahres 1998 traf ein bemerkenswerter Brief bei einer Dame ein, die im Zuge der Entwicklungsarbeiten für einen Film zum Thema "UFO" in Lateinamerika recherchiert hatte. Der Brief kam, ohne Absenderadresse, aus Mexiko. Er stammte von einer jungen Dame, die sie rund 15 Jahre zuvor kennengelernt hatte.



*Dieses „UFO“ wurde angeblich 1999 in Mexiko aufgenommen, was jedoch nicht überprüfbar ist.*

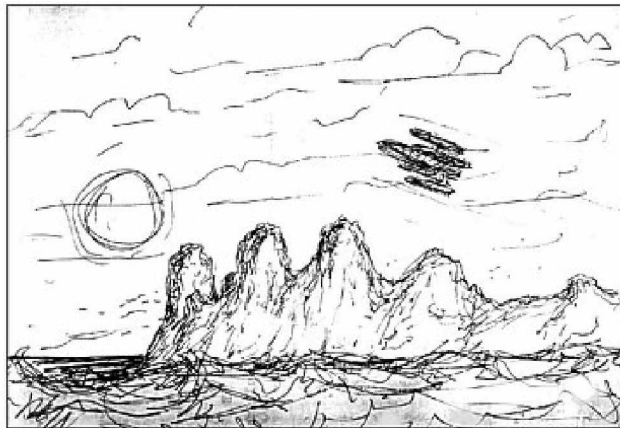
Wesentliche Teile des Inhalts sollen nachstehend wiedergegeben werden ((eingefügte Erläuterungen sind in Doppelklammern gesetzt)):

**... Vrill Odin ((das Aldebaran-Raumschiff Vrill 8)) flog. Viele glauben zu wissen, oder es zu erahnen, was sich damals zugetragen hat. Manche schreiben Bücher darüber, in denen sie so tun, als seien sie dabeigewesen oder kannten Quellen aus erster oder zweiter Hand. Doch die Wirklichkeit hat ein anderes, ein fremdes, Gesicht. Niemand kann es verstehen, den es nicht anschaute.**

**In jener Stunde des 21. April im Jahr 1945, um 4 Uhr 15, noch vor Morgengrauen, da hat das große Abenteuer seinen Anfang genommen, ja, tatsächlich. Das SO-((Selbstopfer))-Kommando ist ausgeführt worden. Wie es war: Ein Augenblick zwischen den Gefühlen von alles verlieren oder alles gewinnen für Deutschland, für die Erdenheimat. Aber was aus alledem geworden ist, und aus denen, die das SO-Kommando übernahmen, das weiß kein Außenstehender. Dies ist nicht in allen Äußerlichkeiten gemeint. Es sind wirklich Menschen dort, denn wir haben ja den selben Ursprung. Es stimmt, wie Herr Ratthofer schreibt, in diesem Punkt ((unser Freund Norbert Jürgen Ratthofer ist maßgeblich an der Arbeit für den Film beteiligt gewesen und in der Korrespondenz daher namentlich bekannt)). So sehen sie uns auch ähnlich. Doch das ist nur äußerlich, denn ihrem Wesen nach sind sie völlig anders. Sie vermögen Dinge, von Geburt an, die wir bloß aus Märchen kennen, in denen von Zauberern und Feen erzählt wird. Sie können reden, ohne zu sprechen ((Telepathie)), können Dinge bewegen, ohne einen Finger zu rühren ((Telekinese)), sie leben sehr lange und wirken dabei ewiglich jung. Auf der Hauptwelt des Sternenreichs ist alles ganz anders, als Dichter utopischer Romane es sich vorstellen. Es gibt kaum sichtbare Technik, keine lauten Metropolen, statt dessen überall Natur. Ein idyllisches Leben frei von allem Niedrigen, ohne jede Grobheit und Roheit. Ihr Volkstum ist rein, unvermischt, es besteht nur aus einer einzigen Rasse. Diese ist der europäischen ähnlich, und doch auch ganz anders, sie steht auf einer unendlich viel höheren Entwicklungsstufe als das Völkergemisch auf der Erde. Diesem gegenüber würden sie kein Verstehen erübrigen. Sie haben vor unermeßlichen Zeiten getan, was wir in Deutschland wollten, nämlich die Höherentwicklung unseres Volkes. Darum wurden wir freundlich empfangen, denn wir vertraten das einzige Volk der Erde, das Reinheit und Höherentwicklung anstrebte. Unsere Feinde aber gewannen den Krieg, die, die das Niedrige wollen und tun. Für das Sternenreich wären diese Erdenbewohner nicht mehr, als ein Ameisenhaufen für einen Menschen ist.**

**Besonders die sittenlosen Länder der Westmächte fänden vor den Augen der Sternenmacht keine Gnade. Wir einzelnen Deutschen, die wir inzwischen dem Sternenreich angehören, verbleiben dort. Es ist aber ein Leichtes, hin und wieder einen Blick auf die Erde zu tun. Für uns gibt es keine Entfernung. So schnell wie ein Gedanke durchziehen unsere Sphären-schiffe den Zwischenraum. Niemand sieht uns von der Erde aus kommen, denn dazu taugt kein Fernrohr und kein Funkmeßgerät ((Radar)), keiner bemerkt uns ...**

Den übrigen Teil dieses Briefs werden wir in einer der nächsten Ausgaben des *BLICK NACH VORN!* wiedergeben, wenn dazu womöglich noch mehr gesagt werden kann. Dieser Brief – als solcher - ist mit aller größter Wahrscheinlichkeit echt, d.h. wohl auch, so gemeint, wie geschrieben. Ob jedoch eine übersteigerte Phantasie dahintersteht oder die Wirklichkeit, das läßt sich freilich nicht sagen. Deutlich wird jedenfalls, daß die getroffenen Aussagen aus einem grundlegend anderen Blickwinkel als dem heutzutage hier üblichen kommen, was zweifellos bemerkenswert ist. Denn gewiß, eine Kultur, die weitaus höher steht als alle gegenwärtigen irdischen, könnte in der Tat allein auf einer vollkommen anderen Grundlage entstehen, als der zurzeit auf der Erde vorherrschenden Ideologie. Das erscheint völlig logisch. Höherentwicklung basiert schließlich auf dem Kultivieren des am höchsten Stehenden bei gleichzeitigem sich Abgrenzen vom Niedrigeren.



Angeblich durch telepathische oder mediale Übermittlung entstandene Zeichnung einer Küstenlandschaft des Hauptplanetens "Sumier" im Sonnensystem Aldebaran (München, 1944).

Vorstellungen von einer idealen Welt, wie sie zwischen 1919 und 1945 im Kreise der Alldeutschen Gesellschaft für Metaphysik („Vril-Ges."), seit 1934 Antriebstechnische Werkstätten, über das Reich der Aldebaraner aufgezeichnet worden sind - vielleicht in der Tat durch Telepathie von ferne her übertragen? - haben den europäischen Menschen schon immer beschäftigt. Auch Platons Atlantis-Bericht war aus seiner Sicht wohl nicht bloß die Wiedergabe einer Überlieferung, sondern sollte gleichsam ein Idealmodell darstellen. Nicht zuletzt die philosophische Sicht auf solche Dinge soll in kommenden Ausgaben des *BLICK NACH VORN!* ein wenig erörtert werden.

